

Franckesche Stiftungen zu Halle

Anmerkungen zur lateinischen Grammatik

Schmieder, Benjamin Friedrich

Leipzig, 1778

VD18 13188127

Der dritte Rathschlag. "Zugleich mit den Declinationen lasse man die praepositiones auswendig lernen, und mache ihren richtigen Gebrauch ex usu geläufig."

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190107

Der dritte Rathschlag.

"Zugleich mit den Declinationen lasse man die *præpositiones* auswendig lernen, und mache ihnen richtigen Gebrauch *ex usu* geläufig."

Es sind etwa in allen 50 *præpositiones*; denn daß einige eigentlich *adverbia* sind, das ist dem Anfänger gleichgültig. Noch niemals hat wohl ein Lehrer unterlassen, sie und ihren Gebrauch bekannt zu machen, wenn er in der Grammatik dahin gekommen ist, wo sie stehen; und sie können nicht vergessen werden, weil beym Resolviren in jeder Stunde welche vorkommen müssen. Was soll nun mein dritter Rathschlag? Er soll eine leichte Methode vorschlagen, den Knaben, während der zweyer oder dreyer Jahre die er in Sexta und Quinta verweilet, im richtigen Gebrauche der *præpositionen* so zu befestigen, daß er hernach weniger, als es zu geschehen pflegt, darinnen fehle, und auch disfalls den Unterschied beyder Sprachen zu bemerken angeleitet werde.

So bald der Sextaner seine erste Declination so weit gelernet hat, daß man ihn die *casus* außer der Reihe fragen kan, so gebe man ihm jeden Sonntag etwa 6 *præpositiones* die den *accusativum*, 3 die den *ablativum*, 1 die beyde *casus* requiert, zu lernen auf; wenn diese den Montag erstlich lateinisch überhöret worden sind, z. E. was heist *ad*? was vor einen *casum* muß ich dazzu setzen? wie wird.

wird es geschrieben? was heist ab? was vor einen casum regiert es? wie schreibt man es? hernach teutsch, z. E. was heist zu? was vor einen casum regiert im teutschen zu? was vor einen casum aber regiert im lateinischen ad? was heist ohne? was vor einen casum regiert im Teutschen ohne? Regiert aber *absque* im lateinischen auch den accusativum? Wie schreib ich *absque*? wie aber ohne? u. s. w. Wenn man, sage ich, die, des Sonntags aufgegebenen prapositiones, des Montags lateinisch und teutsch überhört haben wird, so werden sie nun, die Woche durch, ex usu geläufiger gemacht, zum E. wenn von pater die casus außer der Reihe gefragt werden sollen, so kan man fragen: was heist zu dem Vater? von dem Vater? bey dem Vater? ohne den Vater? in dem Vater? vor dem Vater? mit dem Vater? auf den Vater? wider den Vater? u. s. w. In 5 Wochen wird man mit den prapositionibus durch seyn. Schon in den ersten 5 Wochen wird der Knabe — zwar nicht — bey weiten nicht alles — aber doch etwas behalten; in den andern 5 Wochen wird es ihm geläufiger zu werden anfangen; und wenn nun der Sertaner diesen cursum in acht oder zehn mahl 5 Wochen, eben so viel mahl vollendet haben wird, so müste er ganz stupid seyn, wenn er nicht die prapositiones auswendig wissen, und in ihrem Gebrauche eine ziemliche Fertigkeit erlangt haben sollte. Weiter braucht der Sertaner disfalls nicht geführt zu werden, und auf Schulen, wo jede Classe, das ist, was sie heisset, d. i. auf wohl:

3

einge:

eingerichteten Schulen, muß kein Knabe ein Quintaner werden, bis er so weit ist.

Den Quintaner läßt man jenen Sertaner:cursum nicht vergessen, sondern setzt ihn vielmehr in demselben fester, man führet ihn aber auch weiter. Jeden Sonnabend werden eben so starke penſa aufgegeben, als in Sertā, und des Montags überhört, die Woche durch aber geläufiger gemacht; hier werden aber auch die Unterschiede der Bedeutungen bekannt gemacht, und eingeschärft, z. E. was heißt ante? wenn braucht man ante? was heißt also: vor der Thüre? vor drey Monaten? (den profectionibus kan man auch schon sagen, das ante und post auch adverbialiter gebraucht werden, da ante vorher und post nachher heißen, und dem nomine nachgesetzt werden, und zwar gemeinlich dem ablativo, der von den Fragen: wie lange vorher? wie lange nachher? tribus annis post, drey Jahre nachher, quatuor horis ante vier Stunden vorher; doch liegt auch so viel nicht daran, wenn dieses in Quinta noch nicht begriffen wird.) Wenn von mit a oder mit de zu geben ist? wenn a und e, oder wenn ab und ex, oder wenn abs zu setzen ist? Was inter und was sub vor ein unter ist? Wenn in, sub, &c. mit dem accusativo oder mit dem ablativo zu setzen ist? Wie ante, pro, præ, coram, verschieden sind? u. s. w. das alles ist einem Quintaner in Zeit von einem Jahre, durch vieles Fragen, gar wohl begreiflich zu machen. Wer es noch nicht begriffen hat, der muß noch nicht forrrücken, und wer so was gar nicht begreifen kan, der muß gar nicht

nicht studieren wollen. Wer nicht den Kopf darzu bekommen hat, dem Staate als Gelehrter dienen zu können, der diene ihm mit dem, was er hat, mit seinen Händen.

Noch eins kan ich hier nicht unberührt lassen. Der Deutsche hat eine Menge Präpositionen, die in keinem Wörterbuche stehen, oder stehen können, ich meine die mit dem Artikel zusammen gezogenen, als am durchs, im, zum, zur u. s. w. Es wird un-
gemein nutzbar seyn, wenn schon dem Quintaner das Geheimniß dieser Präpositionen aufgedeckt wird. Nutzbar wird es seyn, ihm die Mühe zu ersparen, solche Wörter in den Wörterbüchern nachzuschlagen, und vergeblich zu suchen, was er schon weiß; nutzbar, ihm die Rechtschreibung dieser Wörter, und den Grund derselben, zu zeigen; nutzbar, ihn mit einem idiorismo seiner Muttersprache bekant zu machen. Und was ist leichter, als ihm an der Tafel vorzumahlen, wie am aus an dem entstanden, und nichts anders als an dem ist; ans aus an das; aufs aus auf das; aufm aus auf dem; durchs aus durch das; fürs, vors aus für das, vor das; hinterm aus hinter dem; hintern aus hinter den; im aus in dem; ins aus in das; vom aus von dem; überm, übern aus über dem, über den; zum aus zu dem; zur aus zu den; zur aus zu der; und so viele andere mehr.